



Ihr Kind kommt zur Schule

Der Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule ist für viele Kinder ein bedeutender Einschnitt, der viele Fragen mit sich bringt.

Erzieher/innen und Lehrer/innen haben sich gemeinsam Gedanken gemacht, welche Fähigkeiten ein Kind braucht, wenn es zur Schule kommt.

Schulfähigkeit wird sichtbar in den vier Bereichen

- **Fähigkeiten im Alltag**
- **körperliche Schulfähigkeit**
- **kognitive Schulfähigkeit**
- **sozial-emotionale Schulfähigkeit.**

Alle Bereiche bedingen sich gegenseitig und stehen in Wechselwirkung zueinander.

Fähigkeiten im Alltag

- selbstständiges An- und Ausziehen (auch Schuhe)
- eigene Sachen erkennen und in Ordnung halten
- selbstständiger Toilettengang
- kleine Wege alleine gehen

Körperliche Schulfähigkeit

- klettern
- balancieren, Gleichgewicht halten
- Roller fahren
- hüpfen, springen (auf einem Bein)
- Treppen steigen
- rückwärts gehen
- stillsitzen können

Kognitive Schulfähigkeit

- Interesse an Neuem zeigen
- Räumliche und zeitliche Orientierung
- Konzentration auf eine Sache und Ausdauer
- altersgemäßer Wortschatz
- sprachliche Anweisungen verstehen und danach handeln
- Erlebnisse erzählen können
- Würfelbilder erkennen und Mengen erfassen
- Formen und Symbole erkennen



Sozial-emotionale Schulfähigkeit

- Sich in eine Gruppe einbringen und einfügen
- Kontakte/Freundschaften knüpfen
- Vertrauensverhältnisse aufbauen
- Regeln kennen und einhalten
- Warten können, teilen und verzichten können
- Streitigkeiten gewaltfrei lösen
- Aufgaben selbstständig erledigen
- Bedürfnisse und Wünsche äußern
- Kompromisse suchen und eingehen
- In fremden neuen Situationen sich etwas zutrauen
- Mitmenschen und Umwelt achten
- Gefühle von anderen wahrnehmen und darauf angemessen reagieren
- Zuhören können
- Schulbereitschaft (Lust auf Schule)

So können Sie Ihr Kind in seiner Lernentwicklung unterstützen:

- Unterstützen Sie die natürliche Neugier Ihres Kindes und versuchen Sie alle seine Fragen zu beantworten.
- Sprechen, singen, spielen Sie gemeinsam, z. B. Gesellschaftsspiele.
- Rennen, Toben, Seil hüpfen, Fußball spielen, Fahrrad fahren, Inline-Skaten, Schwimmen
- Lesen Sie viel vor und betrachten Sie gemeinsam Bilderbücher.
- Ermutigen Sie Ihr Kind zu selbstständigem Handeln.
- Ermöglichen Sie viel Bewegung an der frischen Luft.
- Sorgen Sie für eine gesunde Ernährung und ausreichend Schlaf.
- Versuchen Sie einen regelmäßigen Tagesablauf einzuhalten.
- Schalten Sie vermeidbare Störgeräusche aus.
- Achten Sie auf einen maßvollen Umgang mit Fernsehen und anderen Medien.
- Üben Sie den Schulweg. Er sollte, wenn möglich, zu Fuß zurückgelegt werden.



Schuleingangsuntersuchung

- Sehtest, Hörtest
- Sprache, Sprachverarbeitung
- Motorik
- Merkfähigkeit
- Konzentration, Ausdauer, Belastungsfähigkeit
- Kontaktaufnahme
- Körperliche Untersuchung

Diagnostik

- **Feststellung von Entwicklungsverzögerungen**, die den schulischen Werdegang eines Kindes negativ beeinflussen können
- **Beratung der Eltern und Pädagogen**, wenn besondere Förderung sinnvoll erscheint
- **Unterstützung der Eltern** bei der Vermittlung einer besonderen Förderung noch vor der Einschulung

Hinweise auf eine besondere Begabung

- Hohes Sprachniveau
- Hervorragendes Verständnis für Sachverhalte
- Hohe Informationsrate, gutes Gedächtnis
- Breites Interessenspektrum
- Fähigkeit zu originellen Lösungen und Ideen
- Hohes Anspruchsniveau an sich selber und andere
- Hohe moralische Ansprüche und Gerechtigkeitssinn
- Hohe Sensibilität
- Gefühl des Andersseins, geringes Selbstwertgefühl
- Führungsverhalten und Dominanz
- Ausgeprägter Sinn für Humor und Ironie



„Rucksack“ in der Grundschule

Ein Sprachförder- und Elternbildungsprogramm der Landeshauptstadt Hannover.

Rucksack in der Grundschule:

- sieht Eltern als Experten für ihr Kind
- bietet Anleitung sein Kind auf kreative und spielerische Art und Weise zu fördern
- unterstützt die allgemeine kindliche Entwicklung
- verbessert die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule
- baut Netzwerke auf
- schafft Raum für Erziehungsthemen und Elternbildung

Rucksackmütter sind **Elternbegleiterinnen**, die einmal in der Woche mit Eltern von Schulanfängern arbeiten. Sie geben den Eltern Materialien, die zu Hause in der Muttersprache mit den Kindern spielerisch durchgearbeitet werden können und zeigen den Eltern, wie sie ihre Kinder schulisch unterstützen können. In der Schule werden die Lehrerinnen die gleichen Themen auf Deutsch durchnehmen.

Das Rucksackprogramm hat das Ziel, durch diese wöchentliche Elternarbeit den Wortschatz der Kinder zu erweitern und die Sprachbildung zu fördern.



Inklusion

Wenn Kinder nicht von klein auf lernen, dass die Menschen verschieden sind, wann dann?

An einer inklusiven Grundschule gehören alle dazu:

Ob hochbegabt oder lernschwach, geistig oder körperlich beeinträchtigt.

Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention

- Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung sollen gemeinsam erzogen und unterrichtet werden.
- §4 des Niedersächsischen Schulgesetzes:
„Die öffentlichen Schulen sind inklusive Schulen.
Sie ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern
barrierefreien und gleichberechtigten Zugang.“

Inklusion ist das **Akzeptieren von Unterschieden** und das **Eingehen auf individuelle Bedürfnisse**.

Inklusion ist **eine Haltung, eine Einstellung**: Jedes Kind hat das Recht, Teil unserer Gemeinschaft zu sein.

Bisherige Erfahrungen an der GS Ahlem

- Mobile Dienste von Förderschulen seit ca. 20 Jahren
- Integrationsklassen / Einzelintegration seit 2003
- Regionales Integrationskonzept seit Schuljahr 2011/12
- Inklusive Grundschule seit dem Schuljahr 2013/14

Jedes Kind soll gemessen an seinen individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten bestmögliche Förderung erhalten. Das pädagogische Handeln basiert auf einem umfassenden ganzheitlichen Bildungsverständnis und schließt demzufolge Förderung besonderer Begabungen, Hilfe bei vorübergehenden Schwierigkeiten sowie Hilfestellung bei Behinderungen ein.

Das bedeutet:

Nicht alle Kinder einer Klasse müssen zur gleichen Zeit das Gleiche tun und das Gleiche lernen!

Die Leistungen Ihres Kindes werden an seinem eigenen Lernfortschritt gemessen, nicht an denen anderer Kinder!

Motto: Jeder macht es so gut wie er kann!



Die jahrgangsgemischte Eingangsstufe

1. Schulanfänger und Schulanfängerinnen lernen von Anfang an in einer erfahrenen Gruppe die Regeln des Zusammenlebens.
2. Mit Beginn eines jeden Schuljahres ändert das Kind seine Stellung innerhalb der Lerngruppe. Es erlebt sich abwechselnd als jüngeres oder älteres Mitglied der Lerngruppe.
3. Jedes Kind, auch ein leistungsstarkes, erlebt, dass ein anderes (z. B. älteres) Kind mehr kann. Aber auch jedes langsam lernende Kind kann sich als Helfer erleben.
4. Die Älteren (und nicht nur die Guten) erhalten Gelegenheit, erst vor kurzem Gelerntes zu wiederholen, wiederzugeben und zu vertiefen.
5. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler können bereits die Unterrichtsziele des höheren Schuljahrgangs anstreben.
6. Kein Kind bleibt an Übergängen allein.
7. Lehrerinnen und Lehrer in jahrgangsgemischten Lerngruppen planen und reflektieren im Team.
8. Lehrerinnen und Lehrer beobachten und folgen bewusst den Entwicklungsschritten einzelner Kinder. Sie gewähren den Kindern individuelle Zeit, warten ab.
9. Die Klassen sind bunt gemischt. Durch diese Jahrgangsmischung wird die Vielfalt und Vielseitigkeit der Kinder als Bereicherung angenommen.
10. Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für ihr Lernen.



Nachmittagsangebot

Seit dem 01.02.2019 gibt es an der Grundschule Ahlem ein umfangreiches Nachmittagsangebot. Unser **Kooperationspartner ist das Diakonische Werk**.

In der Zeit vom **Schulschluss bis 16:00 Uhr** werden dabei **50 Kinder** von **Montag bis Freitag** von vier pädagogischen Fachkräften betreut.

Einem **Ganztagsangebot entsprechend** essen die Kinder gemeinsam am Tisch zu **Mittag** und erledigen begleitet von den pädagogischen Mitarbeiter*Innen ihre **Hausaufgaben**. Danach haben sich die Kinder **Freizeit** verdient und es werden verschiedene pädagogische Angebote durchgeführt, z.B. Sport in der Sporthalle, Kochen/Backen, Kreatives oder auch einfach Spielen. Die Angebote werden in Teilgruppen durchgeführt, sodass die Kinder nach ihren Interessen auswählen können.

Die Mitarbeiter*Innen des Diakonischen Werkes Hannover sind Teil des Schullebens und suchen insbesondere zu Eltern, Lehrkräften und allen an der Schule tätigen Personen einen konstruktiven Austausch.

Das Betreuungsangebot wird durch die Landeshauptstadt Hannover finanziert und ist kostenlos, für das Mittagessen wird ein Entgelt von ca. 3,50 € pro Tag erhoben (BuT-Berechtigte zahlen für das Essen nur noch 1 €). Die Teilnahme am Mittagstisch ist verbindlich.

Das Angebot richtet sich grundsätzlich an alle Eltern und Kinder. Die **Anmeldung** erfolgt über das Sekretariat der Grundschule Ahlem. Bei überzähligen Anmeldungen wird es ein Auswahlverfahren geben. Vorzugsweise erhalten die Kinder einen Platz, deren Eltern aus Gründen der Berufstätigkeit oder aus anderen Gründen (z.B. Pflege von Angehörigen) dringend auf die Betreuung angewiesen sind. Dafür muss ein Nachweis erbracht werden, die Angaben werden vertraulich behandelt. Die Anmeldung wird wirksam nach der Zusage durch das Diakonische Werk Hannover.